

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

52 (30.6.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
 Deutschen Fußball-Bundes,
 Münchener Fußball-Bundes,
 Frankf. Association-Bundes,
 Deutschen Rugby-Verbandes
 und der
 Deutschen Sportbehörde
 . . . für Athletik . . .

Illustrierte Zeitschrift
 für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
 . . . Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. . .

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
 Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
 Zustellung
 Deutschland pro Vierteljahr
 Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
 Einzelnummern 10 Pfennig
 Redakt. u. Verlag Karlsruhe
 Rmalienstr. 55 :: Fernsprecher 1174
 Adresse für Depeschen:
 Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
 Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 52.

Karlsruhe i. B., den 30. Juni 1908.

4. Jahrgang.

F. S. V. Frankfurt I und Bockenheimer F. C. Germania I.
 (Gestreifte Hemden) (Schwarze Hemden)



Von links stehend: Müller, Meister, Röderer, Sulkowski, Kreh, Halle, Albach, Sohn (Schiedsrichter), Bergner (F. S. V. Miders),
 Haas, Vieler, Rhein, Krämer, Pilger, Dibel (Spielf.), Seipel, Ries; sitzend: Hef, Jäd (Spielf.), Trimbach, Röder, Gehlbach, Apitsch, Kueß.

Obenstehendes Bild zeigt uns die erste Mannschaft
 des F. S. V. Frankfurt und des Bockenheimer F. C.
 Germania. Bericht über das Spiel zwischen genannten
 Vereinen siehe in Nr. 49, Seite 542. Der Bockenheimer
 F. C. Germania hat durch seine letzten Resultate, von
 welchen wir nachstehend einige anführen, bewiesen, daß er ein
 nicht zu unterschätzender Gegner der A-Klasse geworden ist.

Gegen:	Frankfurter F. C. Viktoria	3:0, 4:3
"	" " " Germania	3:2, 1:4
"	" " " 1902	1:0
"	" " " Germania	1:0
"	F. S. V. Frankfurt	2:1

Durch den letzten Sieg gegen F. S. V. (um den
 Wanderpreis des General-Anzeigers) hat Germania die
 besten Aussichten auf diesen Preis, da dieselbe bis jetzt
 sämtliche Spiele gewonnen und nur noch das Entscheidungs-
 spiel gegen Frankfurter F. C. Britannia zu spielen hat.

H. H.

Haben Sie

unserer Bitte um Aufgabe neuer

Adressen

zwecks Zustellung der

:: Südd. Sportzeitung ::

noch nicht entsprochen, dann bitten wir jetzt,
 im letzten Moment vor dem neuen Quartal,
 um geneigte Erfüllung. Eile tut not!

Süddeutsche Sportzeitung.

Reorganisation

von Referendar Ludwig Albert, Reg.

Motto: Neues Leben blüht nicht nur aus Ruinen.

Ueberraschend schnell soll der B. f. J. V. vor eine neue Krisis gestellt werden. Der Verband krankt an seiner eigenen Größe, deshalb zertrümmert ihn, damit gesündere Einzelwesen entstehen! Und weshalb diese extreme Forderung? Die Antwort lautet nüchtern und kleinlaut: Die Organisation des Verbandes ist nicht zweckmäßig genug.

Daß die Verbandsorganisation vom Fluge der Zeit überholt worden ist und dringend einer sich der Entwicklung anpassenden weiteren Ausgestaltung bedarf, darüber sind sich die Gelehrten schon seit geraumer Zeit vollständig einig und der Wiesbadener Vertretertag hätte sich ohnehin mit entsprechenden Änderungsvorschlägen befassen müssen. Der Vorstand hat bereits seit Wochen über diese Frage eingehende Beratungen gepflogen und ist durch die aus Bayern kommende Mär in letzter Sitzung nicht minder überrascht worden, wie die Leser dieser Zeitung durch den Kugnerschen Artikel in letzter Nummer. Wir können Herrn Kugner nur dankbar sein, daß er uns von der in Bayern angeblich herrschenden Stimmung rechtzeitig Mitteilung gemacht hat, wenigstens so rechtzeitig, daß der Vertretertag sich nicht ganz unvorbereitet vor ein endgültiges Ultimatum gestellt sieht. Mir persönlich ist seine Veröffentlichung eine begründete Veranlassung, das zu lösende Problem an dieser Stelle einer kurzen Besprechung zu unterziehen. Diese Besprechung kann um so sachlicher, ruhiger und leidenschaftsloser sein, als es sich ja lediglich um die Lösung einer Zweckmäßigkeitsfrage handelt.

Schwerfälligkeit und Ueberlastung der Organisation. Wer wollte dies in Abrede stellen? Wer einigermaßen einen Einblick in das Getriebe des Verbandsorganismus hat, kann den in den letzten Jahren zu Tage getretenen Mißstand nicht bestreiten. Die oberen Verbandsorgane sind in unhaltbarer Weise überlastet und die Geschäftsführung muß notleiden auf Kosten der Verbandsvereine. Nicht als ob der Verband zu wenig hilfsbereite Mitarbeiter in seinen Reihen hätte, die er verwenden könnte. Im Gegenteil. Es gilt nur, die brachliegenden Kräfte heranzuziehen und ihnen einen Teil der überreichlichen Arbeit zu überlassen. Aber in welcher Weise sollen diese frischen Kraftquellen in das Räderwerk des Verbandsmechanismus eingegliedert werden? Dies ist der Kernpunkt der ganzen Frage.

Wenn heutzutage in dieser Hinsicht überhaupt Mißstände hervorgetreten sind, so sind sie kein Krankheits-symptom, sondern lediglich eine notwendige Folge der bisherigen natürlichen Entwicklung des Verbandskörpers. Wie jeder Einzelverein regelmäßig mit einem Vorstand als dem vollziehenden Organ auskommt, so lag auch die Leitung des Verbandes in den ersten Jahren nach seiner Gründung ausschließlich in den Händen eines Vorstandes. Von dieser rein zentralen Verwaltungsgewalt aus sind dann im Laufe der Jahre zur ausschließlichen Behandlung der reinen Spielangelegenheiten und zur Durchführung der Spiele Verbandsausschuß und (jeweils in Anlehnung an die örtliche Einteilung) Kreis- und Gauausschüsse abgezweigt worden. Der Instanzenzug ist in Spielangelegenheiten der folgende: Kreis- und Gauausschuß, Vorstand, Vertretertag; in Spielprotesten schiebt sich der Verbandsausschuß zwischen Kreis- und Gauausschuß und Vorstand ein. Die Entwicklung verfolgt demnach die Richtung von oben nach unten.

Es liegt nun nichts näher, als dem Zuge dieser natürlichen Fortentwicklung zu folgen und nach den letzten Ausläufern zu suchen, wo diese Weiterbildung stehen geblieben ist. Die Organisation der Gauen gibt hier den deutlichsten Fingerzeig. Wir haben hier ein im Ausbau begriffenes Gebilde, bisher nur zu wenig ausgebaut, um als lebensfrisches und lebensfreudiges Glied des mächtigen Verbandskörpers diesem frisches Blut und frisches Leben zuzuführen. Doppelt zu bedauern ist dieses Brachliegen, weil gerade den Gauen im Prinzip die Selbstverwaltung insofern eingeräumt ist, als der Gauausschuß und unmittelbar auch der Kreis- und Gauausschuß von den Gauvereinen selbständig gewählt wird. Hier müßte die Reorganisation anknüpfen. Den Gauvereinen müßte ein größeres Maß von Selbstverwaltung eingeräumt, den Gauausschüssen müßte ein weiteres Arbeitsfeld, bezw. eine weiterreichende Kompetenz zugewiesen werden. Heute sind die Gauausschüsse weiter nichts wie Hilfsorgane, ich möchte fast sagen Arbeitsmaschinen der Kreis- und Gauausschüsse. Was Wunder, wenn im Gau, der eigentlichen Lebenszelle des Verbandes, ein frisches Leben und Streben nicht aufkommen kann?

Kurz gesagt, deutet die Entwicklung darauf hin, die Behandlung der „Spielangelegenheiten“, die den breitesten Raum im gesamten Arbeitspensum des Verbandes beanspruchen, den Kreis- und Gauausschüssen zu nehmen und den Gauausschüssen zu übertragen. Wohl gemerkt, sollen also die Gauausschüsse nicht nur, wie bisher, die Fälle untersuchen und begutachten, sondern sie sollen völlig unabhängig vom Kreis- und Gauausschuß selbständig auch das Urteil fällen. Die Kreis- und Gauausschüsse hätten dann lediglich als Berufsinstanzen zu fungieren, d. h. auf die Beschwerde einer der vom Urteil des Gauausschusses betroffenen Vereine, bezw. Mitglieder hätte der Kreis- und Gauausschuß die Entscheidung des Gauausschusses nachzuprüfen und sie entweder zu bestätigen oder zu verwerfen. Gegen dieses Urteil des Kreis- und Gauausschusses könnte gegen Hinterlegung einer entsprechenden Berufungssumme eine weitere Berufung an den Vorstand eventuell zugelassen werden.

Bei dieser Regelung würde der Vorstand ganz bedeutend entlastet, da ein beträchtlicher Teil der Streitfälle vor dem Gau- bzw. Kreis- und Gauausschuß seine definitive Erledigung finden würde, während heute mit der Appellation an den Vorstand in der leichtfertigen Weise Mißbrauch getrieben wird. Die Arbeit der Gauausschüsse würde sich zwar vermehren, doch nicht wesentlich, denn auch heute hat der Gauausschuß alle Streitfragen von Grund auf zu untersuchen und abschließend zu begutachten. Für jeden Eingeweihten ist es ein offenes Geheimnis, daß auch heute schon unsere Verbandsjustiz sich in letzter Linie leider auf diese unmaßgebliche und unverantwortliche, trotzdem aber ausschlaggebende Mitarbeit des Gauausschusses gründet. Eine Streitfrage, die einmal vom Gauausschuß falsch aufgefaßt und falsch begutachtet ist, krankt an diesem Fehler, und wenn sie alle Instanzen durchwandert. Deshalb mache man den Gauausschuß selbständig; man gebe ihm die volle Verantwortung für seinen Urteilspruch und die Arbeitsweise wird sicher vertieft werden.

Der Vorstand wäre weiterhin zu entlasten von allem dem Kleinkram, der nicht unter den dehnbaren Begriff „Spielangelegenheit“ fällt, der die überaus kostbare und teuer bezahlte Sitzungszeit raubt und ganz gut von einer unteren lokalen Instanz erledigt werden kann. Alle derartigen Gesuche, Beschwerden, Strafanträge, Eingaben usw., die nicht aus inneren Gründen den Vorstand angehen, wären den Kreis- und Gauausschüssen zuzunweisen; der Vorstand

könnte gegen entsprechende Gebühr als Berufungsinstanz belassen werden. Es versteht sich von selbst, daß Kassenverwaltung, Mitgliederkontrolle, schwarze Liste, Druckfachenverfand, Aufnahme und Ausschluß von Vereinen und Mitgliedern und andere Reservatrechte dem Vorstand ausschließlich vorbehalten bleiben müßten.

In der Erledigung der Verbandsspiele bliebe der bisherige Zustand bestehen, es sei denn, daß die Durchführung des beantragten neuen Spielsystems entsprechende Änderungen mit sich bringen würde. Dagegen müßte hinsichtlich der Behandlung von Spielprotesten wiederum eine Verschiebung des Instanzenzuges um eine Stufe von oben nach unten einzutreten haben, insbesondere mit der Wirkung, daß Proteste gegen Gauspiele vom Gauausschuß, anstatt wie bisher vom Kreisausschuß, selbständig entschieden werden unter Zulassung einer gebührenpflichtigen Berufung.

Nun höre ich schon den Einwand: aber die Gauausschüsse sind gar nicht fähig, über einen Streitfall entscheidend zu urteilen und einschneidende Strafen zu verhängen. Es ist zugegeben, daß es unseren heutigen Gauausschüssen vielfach an den nötigen Fähigkeiten, an Objektivität und Pflichtgefühl fehlt. Wie kann es aber anders sein bei dem heutigen Zustand? Kann man sich wundern, wenn heutzutage gerade die besten Kräfte des Gauwes im Ausschuß nicht vertreten sind? Die hier vorgeschlagene Aenderung würde sicherlich einerseits manche bewährte Sportsleute, die heute nicht ganz mit Unrecht von einer verantwortungslosen Handlangerarbeit sich am liebsten fernhalten, zur tätigen Mitarbeit herbeirufen und andererseits Arbeitsfreudigkeit und reges Pflichtgefühl im Gauausschuß wachrufen. Es wäre wahrlich schlecht um unsern süddeutschen Sport bestellt, wenn sich unter der Gesamtheit der Gauvereine nicht 5 Männer finden ließen, die ihr Ehrenamt mit einer ganzen Persönlichkeit ausfüllen und denen jeder Verein die Geschichte des Gauwes und seine eigenen ruhigen Mutes überlassen könnte. Dann wäre es allerdings Pflicht eines jeden Vereins, seine besten und bewährtesten Kräfte der Gauorganisation zur Verfügung zu stellen und dafür zu sorgen, daß auf den Gautagen die engherzige Stadt-, Vereins- und Personenpolitik einer weitläufigen, allgemeinen Sportpolitik Platz macht. Wenn die Vereine über die Unfähigkeit ihrer Behörden zu klagen haben, dann sind sie stets selbst daran schuld. Dies sollten die Vereine nie vergessen, anstatt erst dann zu schreien, wenn es zu spät ist. Hält aber die Qualität der verfügbaren Kräfte mit der Erhöhung der gestellten Ansprüche gleichen Schritt, dann ist nicht zu bezweifeln, daß unsere Verbandsjustiz im Vergleich zum heutigen Zustand auf ein beträchtlich höheres Niveau gehoben würde und daß der überlastete und schwerfällige Verbandskörper sich verjüngt größeren Aufgaben widmen könnte.

Der vorliegende, absichtlich in groben Umrissen gehaltene Aenderungsvorschlag erhebt keinen Anspruch darauf, als ideale Lösung des Problems betrachtet zu werden. Eine absolut ideale Organisation des Verbandes wird auch angesichts der Größe des zu verwaltenden Gebietes kaum zu erreichen sein. Trotzdem bleibt die Aufgabe, nach einer Besserung des Bestehenden zu suchen. Solange aber die süddeutschen Vereine noch genügend weitichtiges Sportverständnis besitzen, um zu erkennen, daß unsere junge Sportbewegung zum Zusammenschluß, nicht aber zur Zersplitterung der Kräfte drängt, solange die süddeutschen Vereine noch genügend Idealismus und Energie besitzen, um etwaige egoistische und eigenbröderliche Neigungen dem großen Gedanken der sportlichen Einheit unterzuordnen, solange die süddeutschen Vereine den Wunsch

hegen, daß unser alter, treu gehüteter Verband, dem der süddeutsche Sport alles, was er ist und hat, verdankt, als solcher erhalten bleiben soll, solange wird der Vorschlag des Kugnerischen Artikels eine historische Episode bleiben. Aus diesem Grunde versage ich es mir auch, an dieser Stelle den Kugnerischen Vorschlag in logischer, taktischer und moralischer Hinsicht kritisch zu untersuchen.

Der vorliegende Lösungsversuch basiert auf der Grundlage, daß er die Einheitlichkeit und den ungeteilten Fortbestand des Verbandes in keiner Weise antastet, daß er dem Vorstand die im Interesse der großzügigen Verbandspolitik, der Verbandssinnanzen und der Persönlichkeit der Vorstandsmitglieder dringend notwendige Entlastung bringt, ohne aber das Prinzip der strengen Zentralisation zu beeinträchtigen, daß er nach unten neue Organismen als selbständige Unterbehörden angliedert und daß er die Mitarbeit und das mitfühlende Interesse der Vereine am Gau und somit am Verband belebt und fördert. Ob und in wie weit allerdings die durch Verringerung der Vorstandssitzungen erzielte Ersparung durch notwendig werdende Sitzungen der Kreis- und ausnahmsweise vielleicht auch der Gauausschüsse wieder ausgeglichen werden kann, wird erst die Praxis ergeben, wie denn überhaupt die Praxis für die weitere Zukunft die besten Fingerzeige geben wird. Die angeregte Frage ist jedenfalls für die Allgemeinheit von so elementarer Wichtigkeit, daß eine kritische Behandlung auf breiterer Grundlage in weiteren Sportkreisen dringend wünschenswert erscheint. Ich selbst werde jederzeit einem besseren Vorschlag am bereitwilligsten beistimmen.

Fußball.

Karlsruhe.

Seminar I — Seminar II 1:5.

Nachdem die kombinierte Mannschaft der beiden Seminare die Pfingstferien dazu benützte, um in dem lieblichen Neckartale in Ladenburg und Feudenheim ihre Farben zu vertreten und aus beiden Spielen mit dem Resultate 5:1 als Sieger hervorging, traten am letzten Samstag die 1. Mannschaften beider Seminare auf dem Engländer zusammen, um das noch ausstehende Retourwettspiel auszutragen. Das Wettspiel versprach ein interessantes zu werden, da sich Spieler wie Eggenmeyer und Breunig vom K. F. V. und Wäsch und Schweinfurt vom F. C. Alemannia daran beteiligten. Ich sage „zu werden“, denn in Wirklichkeit erfüllte es nicht die gedachten Erwartungen.

Schlaffes Spiel die ersten 10 Minuten, von Kombination keine Spur. Jetzt wird das Tempo ein schärferes. In schönem Zusammenspiel kommt S. II, das nur mit 10 Mann spielt, vors feindliche Tor, ein scharfer Schuß bringt den 1. Erfolg, und schon nach 12 Minuten kann S. II seinen 2. Erfolg buchen. Jetzt kommt auch S. I plötzlich mächtig auf, ein scharfer Schuß des Rechtsaußen, S. I tritt sein Ehrentor. Wenige Minuten später schießt S. II sein 3. Tor. 3:1 Pauzeresultat.

Nach Halbzeit. Wie verschieden ist dieses Spiel vom vorhergehenden! War jenes ein faires, so muß dieses wirklich unfair genannt werden. Es ist nicht mehr das schöne Fußballspiel, es ist das wilde Ringen zweier ebenbürtiger Gegner. Besonders glänzte der linke Verteidiger von S. II, er schien mit seiner großen Körperkraft prahlen zu wollen; denn jeder, der ihm zu nahe kam, konnte gewiß sein, daß er im nächsten Momente in Mutter Erde

steinigen Armen liegen durfte. Bei S. I war es die Stürmerreihe, die das Faulspiel besonders gut verstand. S. I will absolut gleichziehen, es strengt sich übermäßig an, doch die Spieler sind zu aufgereggt, die schönsten Chancen werden ausgelassen. Knapp neben die Stange faßten die scharf geschossene Bälle, oder scharf darüber. Schade, daß das Tor nicht zweistöckig ist! S. II spielt ruhiger, darum kann es auch bis Schluß noch 2 mal erfolgreich sein. Wer das letzte Spiel beider Mannschaften gesehen hat, wird wohl etwas verwundert sein über das Resultat.

Wie ich soeben höre, hat sich die kombinierte Mannschaft beider Seminare der Mannheimer F. G. (Sommermannschaft) für einen der nächsten Sonntage verpflichtet.

B. H.

Phönix Ib — Frankonia II 6:1

" jun. — " jun. 2:0

Die Junioren Frankonias haben mit diesem Spiel die erste Niederlage in dieser Saison erlitten. Von 13 Spielen wurden 10 gewonnen, während 3 unentschieden endeten. Bei obigem Spiele mußte Frankonia für den Mittelstürmer Ersatz einstellen, was sich sehr bald bemerkbar machte. Die größte Schuld der Niederlage dürfte aber auch darin zu suchen sein, daß die Phönixleute älter und selbsterständlich auch stärker waren. Das Spiel war sehr interessant, doch war der Schiedsrichter demselben kaum gewachsen.

Frankonia II hielt sich gegen die bekannte Ib-Mannschaft von Phönix recht gut, was auch aus dem Resultat deutlich hervorgeht.

Ettlingen.

K. F. G. Frankonia III — F. B. Ettlingen I 5:2

Die Tore der Karlsruher waren das Ergebnis eines uneigennütigen Zusammenspiels, während die beiden Tore der Einheimischen vom Karlsruher Torwächter hätten gehalten werden müssen.

Kaiserslautern.

Karlsruher F. B. — F. B. Palatia 8:3

Auf dem ideal gelegenen Sportplatz letzteren Vereins standen sich am vergangenen Sonntag gegenüber:

K. F. B. Dell; Koch, Soddemann; Boisch, Förderer, Viede; Speck, Tschertter, Fuchs, Schwarze, Hüber.

Palatia. Grässer M.; Grässer R., Barz G.; Weiß A., Weiß E., Mey; Dides, Klotz, Bösel, Buch, Becker.

Karlsruhe stellt außer Fuchs, Schwarze und Förderer eine 2. Mannschaft und gewann nur durch die famosen Einzelleistungen dieser 3 Spieler. K. drängt gleich nach dem Anstoß stark, Schwarze kommt immer schön durch, doch gehen seine Schüsse daneben oder drüber. Eine Ecke bringt dem Verein den 1. Erfolg. Förderer, welcher unbegreiflicher Weise nicht gedeckt wird, verwandelt aus großer Entfernung. Brausender Beifall folgt dem unhaltbaren Schuß. Wenige Minuten später kommt Palatia in flotter Kombination vors feindliche Tor und kann durch Klotz gleichziehen. Ein kurz darauf gegebener Freistoß für Kaiserslautern wird von demselben Spieler schön verwandelt.

Das Spiel wogt auf und ab, Karlsruhe ist jedoch mehr im Angriff und drängt schließlich stark, ohne zählbaren Erfolg. Schwarze's Bälle werden meist von der zuverlässigen Verteidigung abgefangen, einen schönen Schuß von Fuchs hält Grässer in seiner Manier. Auch Palatia greift wieder mit aller Macht an, kann jedoch nur eine resultatlose Ecke erzielen. Förderer, welcher für die Pfälzer fast unhaltbar ist, durchläuft die gesamte Hintermannschaft und bringt mit einem guten Schuß, welcher übrigens zu halten gewesen wäre, den Ausgleich für seine Farben. Schwarze bemüht sich, es ihm gleich zu tun und hat auch wirklich Erfolg damit: eine Minute später führt der Verein und mit 3:2 geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn flaut das Spiel ein wenig ab, ein Strafstoß für Karlsruhe wird glatt — daneben getreten, doch kann deren halbbrechter Stürmer kurz nachher hübsch einsenden. Palatia gibt sich alle Mühe, den Vorsprung aufzuholen und verlegt für kurze Zeit das Spiel in die gegnerische Hälfte, doch der „Internationale“ Förderer zeigt sich der Situation gewachsen und vereitelt alle Angriffe. Schwarze erzielt das 5. Tor für seine Farben, dem Buch nach wunderschönem Spiel das 3. Tor für Palatia entgegensezt.

In den nächsten Minuten mußte der Torwart der Schwarz-weißen wiederholt in Tätigkeit treten, u. a. hält er einen unheimlichen Schuß des Halblinken famos, muß jedoch 2 Bälle dieses Spielers in sein Heiligtum rollen sehen. Ein Palatia zudiktierter Strafstoß wird gut gehalten. Karlsruhe fügt seinen Erfolgen durch Halbrechts Nr. 8 hinzu, während Palatia an dem Resultat nichts mehr zu ändern vermag.

Das Resultat entspricht ungefähr dem Stärkeverhältnis beider Mannschaften. Der beste Mann auf dem Platz war zweifelsohne Förderer, welcher als Läufer ebenso gut ist, wie im Sturm. Seine blendende Balltechnik und sein großes Schußvermögen gefielen angedeutet. Schwarze fand ebenfalls hinreichend Gelegenheit, seine hohe Klasse zu zeigen und seinen gefürchteten Schuß anzubringen. Nur Fuchs schien nicht besonders disponiert, er dribbelte und kombinierte gut, nur fehlte ihm heute der Zug nach dem Tore. Von den übrigen gñel mir Viede, der über bemerkenswerte Balltechnik verfügt, am besten.

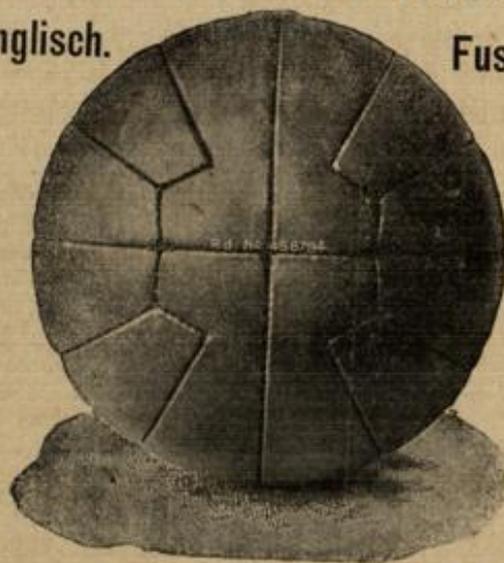
Palatia besitzt eine ziemlich ballsichere Mannschaft. Besonders zu erwähnen sind die beiden Verbindungstürmer, speziell Buch zeigte stolische Ruhe und überlegtes Zusammen-

Schönhof-Strauss : Offenbach a. M.

Englisch.

Fussbälle

Billigste Preise.



Kataloge gratis und franko.

Englische Fussballstiefel

spiel, so daß man zu guten Hoffnungen berechtigt ist. Die Läuferreihe arbeitete aufopfernd, ebenso die Verteidigung, nur sollte Barsz mehr mit Eleganz als mit Kraft spielen. Der Torwart hielt einige schwierige Sachen, doch ließ er auch einige leichtere Bälle aus.

Der Besuch dieses vom herrlichsten Wetter begünstigten Wettkampfs war in Anbetracht der vorgerückten Saison ein guter zu nennen.

Birmasens.

F. C. Birmasens — Viktoria Neu-Nienburg 4:1
(Westkreismeister) (Nordkreismeister)
(Verbandsspiel) Klasse C.

Birmasens kam in der ersten Halbzeit, trotzdem es fast ständig im Angriff ist, nur einmal einfinden, da der Torwächter von N.-N. brillant wehrt. In der zweiten Hälfte drängt B. ständig; es ist ihm jedoch nur noch dreimal möglich einzufinden, da N.-N. zeitweise mit vier Verteidigern verteidigt. Eine Minute vor Schluß wird N.-N. ihr Ehrentor, durch ein Selbsttor von B., zuteil. Bei B. tat jeder Mann seine Pflicht. Bei N.-N. war der Torwächter sehr gut.

Mannheim.

Union V. f. Bew.-Spiele (e. V.) I — Studentenmannschaft der Universität Heidelberg 3:3

Ann. d. Red. Obwohl obiges Spiel bereits in einem Artikel behandelt wurde, geben wir mit Veröffentlichung dieser Abhandlung ausnahmsweise einem speziellen Wunsche nach, um Einzelheiten festzulegen.

Es war ein schönes und faires Spiel, das sich obige Mannschaften am vergangenen Sonntag auf dem ideal gelegenen Union-Spielfeld am Luisenpark vor einem zahlreich erschienen Publikum lieferten. Die Heidelberger Studenten hatten tüchtige Vertreter des Fußballsportes in ihrer Mannschaft aufzuweisen. Neben Egetmeyer, Falschlunger, E. Vint, Schwarze und Wegele zeichneten sich noch Day als Verteidiger und Butz im Tor besonders aus. Speziell Letzterer hatte einen guten Tag. Manche gefährliche Bälle wurden mit Bravour von ihm gehalten. Union war gezwungen, für den Torwächter, linken Verteidiger und linken Flügelstürmer Ersatz einzustellen und eine Umstellung der Mannschaft vorzunehmen.

Das Spiel wurde beiderseits in flottem Tempo durchgeführt. Die schön eingeleiteten Angriffe fanden zum größten Teil schon in der Verteidigung, die auf beiden Seiten mit Aufopferung spielte, ihr Ende. Union sah ihre Anstrengungen bis Halbzeit mit 2 Toren belohnt, dem die Heidelberger nur 1 entgegensetzen konnten. Nach der Pause legen die Studenten ein rasches Tempo vor. Der Ball kommt oft in gefährliche Nähe des Mannheimer Tores. Eine von Wegele gegebene Flanke wehrt der linke Läufer Unions im Strafraum unnötigerweise mit der Hand ab. Der gegebene Straffstoß wird von Schwarze glatt verwandelt. 5 Minuten später konnten die Studenten ihr 3. und letztes Tor, als Folge schöner Kombination,

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc. Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

Ludwigshafen. Fussballclub Pfalz

Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens
Sonntag den 12. Juli 1908

**Grosse nationale olympische
Jubiläums-Spiele**

Ausschreibung:

	Einsatz
1. 50 m Juniorenlauf	Mk. 1.50
2. 50 m Seniorenlauf	" 2.—
3. 100 m Juniorenlauf	" 1.50
4. 100 m Seniorenlauf	" 2.—
5. 200 m Juniorenlauf	" 1.50
6. 400 m Seniorenlauf	" 2.—
7. 1000 m Juniorenlauf	" 1.50
8. 1500 m Seniorenlauf	" 2.—
9. 800 m Vorgabelauf	" 2.—
10. 110 m Hürdenlauf	" 2.—
11. 400 m Stafettenlauf (4 Mann à 100 m)	" 5.—
12. 800 m Stafettenlauf (komb. 400 m 1 Mann, 200 m 1 Mann, 100 m 2 Mann)	" 5.—
13. 3000 m Stafettenlauf (3 Mann à 1000 m)	" 5.—
14. 3000 m Gehen	" 2.—
15. Diskuswerfen	" 2.—
16. Schleuderballwerfen	" 2.—
17. Gerwerfen	" 2.—
18. Fussballweitstoß	" 2.—
19. Hochsprung mit Anlauf	" 2.—
20. Stabhochsprung	" 2.—
21. Weitsprung	" 2.—
22. Dreisprung mit Anlauf	" 2.—
23. Fünfkampf: Ringkampf, Diskuswerfen, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstossen, 200 m Laufen	" 3.—
24. Ringkampf: a) Leichtgewicht	" 2.—
b) Mittelgewicht	" 2.—
c) Schwergewicht	" 2.—
25. Dauerstemmen, beidarmig, a) 110 Pfund	" 2.—
b) 130	" 2.—
c) 150	" 2.—
26. 1500 m Laufen (Bezirksmeisterschaft)	" 3.—

1. Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der D. S. B. f. A. statt. Die Laufbahn hat 300 m im Umfang mit 2 nicht erhöhten Kurven; die 50 und 100 m Läufe werden auf einer Grasbahn abgehalten.

2. Meldegebühr für die D. S. B. f. A. beträgt pro Person Mk. —30.

3. Die ersten Sieger erhalten wertvolle Ehrenpreise, die nächsten, je nach Beteiligung, kunstvolle Diplome.

4. Meldungen sind unter Beifügung der Einsätze und zugleich Mk. —30 Meldegebühr pro Person an Herrn **GEORG LIEB, Ludwigshafen a. Rh., Schützenstrasse 41 III** zu richten.

5. Meldeschluss: **Montag, 6. Juli 1908, mittags 12 Uhr.** Nachmeldungen sind bei doppeltem Einsätze gestattet.

6. Die Reihenfolge der Konkurrenzen wird unter Berücksichtigung der eingelaufenen Meldungen festgelegt. Die Auslosung der Startnummern erfolgt öffentlich Montag den 6. Juli 1908, abends 9 Uhr, bei Herrn Simon Winkelmann, Restauration zum „Prinz Luitpold“, Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

7. Vorkämpfe finden, wenn nötig, statt und zwar für Ringen vormittags 8 Uhr, für Laufen 9 1/2 Uhr vormittags.

Wir hoffen, dass uns die pp. Vereine durch recht zahlreiche Meldungen beehren werden, um so mehr als den Siegern wertvolle Ehrenpreise winken.

Der L. F. C. Pfalz wird seinen Gästen den Aufenthalt in Ludwigshafen so angenehm wie nur möglich gestalten.

Mit sportlich-freundlichen Grüßen

Ludwigshafener F. C. Pfalz.

erzielen. Union legte sich nun mächtig ins Zeug, um gleichzuziehen. Die beiden Flügelleute arbeiteten vorzüglich. Schade, daß ihre schönen Flanken nicht mehr ausgenutzt wurden. Die Kombination der Innenstürmer von Union ließ zu wünschen übrig. Der Mittelläufer, der beste Mann der Hintermannschaft Unions unterstützte die Stürmer tüchtig, verfiel aber oft in den Fehler, daß er den Ball zu hoch und zu weit nach vornen gab und ihn so eine Beute der gegnerischen Verteidigung werden ließ. Es schien fast, als ob die Anstrengungen von Union in der zweiten Spielzeit ohne Erfolg sein sollten. Buß im Tore hielt sich wacker. Zwei 11 m Bälle, die ihm in entgegenkommender Weise direkt in die Füße getreten wurden, beförderte er unter lebhaftem Beifall des Publikums ins Spielfeld zurück.

Erst in der 30. Minute war es Union vergönnt, einen erneuten energischen Angriff in einem weiteren Tor belohnt zu sehen. 3:3. Beide Mannschaften setzten ihr Neuestes daran, um den Sieg für ihre Farbe zu erringen, konnten jedoch bis Schluß des Spieles an dem Resultat von 3:3 nichts mehr ändern. Der linke Flügelmann von Union mußte 10 Minuten vor Schluß infolge einer Fuß-übertretung das Spielfeld verlassen, sodaß Union die letzten 10 Minuten nur mit 10 Mann spielte.

Das Spiel der 2. Mannschaft von Union mit der gleichen des Sportclubs Germania Mannheim, am Sonntag, den 14. Juni konnte Union mit 9:1 Toren für sich entscheiden.

Bulach.

Karlsru. Frankonia III — F. C. Viktoria Bulach I 1:2
" VI — " II 1:1

Frankonia hat in beiden Spielen einige Junioren eingestellt, die aber gegen die starke Hintermannschaft Bulachs nicht viel ausrichten konnten.

Durlach.

Karlsru. Frankonia III — F. C. Viktoria Durlach I 8:0
" IV — " II 8:0

Wie das Resultat zeigt, war Frankonia in beiden Spielen stark überlegen.

Nürnberg.

Franken II Nürnberg — Wacker I Nürnberg 8:1
" IV — Concordia IV Nürnberg 6:1

Franken greift zu Beginn gleich tüchtig an, verpaßt jedoch anfangs manch sichere Chance; auch vereitelt der gute Torwächter Wackers vorerst jeden Erfolg. Einige Borstöße Wackers enden an der glänzenden Verteidigung Frankens oder in den Händen des sicher arbeitenden Torwarts.

Es erfolgen jetzt beiderseits heftige Angriffe und endlich sibt ein Schuß des Halbrechten im Netze des Gegners, dem der Mittelstürmer bis Halbzeit noch zwei weitere Tore anreißt.

Nun läßt Wacker etwas nach und muß bis Schluß noch 5 Bälle, darunter einen Elfmeter in seinem Heiligtum sehen, wogegen Wacker sein Ehrentor treten kann.

Bei Franken glänzte die Verteidigung, die andern taten ihre Schuldigkeit, nur möchte ich den Stürmern häufigeres Schießen anraten.

Bei Wacker waren die besten Leute der Torwächter und der Mittelläufer, der durch laugen und sicheren Schuß auffiel.

Fortuna.

Weitere Resultate.

Frankfurt.	Britannia — Bodenheimer Germania (Generalanzeiger"-Futsalspiel)	3:1
Homburg.	Germania Homburg I — Sp. C. Bürgel I	3:6
	II — " II	0:2
München.	Ausscheidungs spiel zur Städtemannschaft A — B	3:3
Saarbrücken.	F. C. Saarbrücken I — F. C. Sulzbach I	2:3
	II — " II	1:2
Wiesbaden.	Sportverein III b — Kickers Offenbach IV	8:1
Worms.	Alemannia — Germania Pfungstadt	3:3
Dresden.	Sachsen — Guts Muts	4:2
Planen.	Germania — Britannia	4:0

Berichtigung.

Olympia Arheilgen I — Sportverein Wiesbaden III a 3:3
Obiges Spiel wurde nicht, wie irrtümlich angegeben, von der zweiten Mannschaft, sondern von der dritten des S. V. B. in Arheilgen ausgetragen.

Fußball im Auslande.

Schweiz.

Die Meisterschaft der A-Klasse errang wie berichtet der F. C. Winterthur. F. C. Zürich und Young Fellows spielten vorletzten Sonntag das letzte Verbandsspiel, das mit 4:4 Toren endigte.

In der B-Klasse ist der Meister nun auch ermittelt, Nordstern Basel war Central-, Blue Stars Zürich Ost- und Chaux-de-Fonds II Westschweiz-Meister.

Chaux-de-Fonds II siegte gegen Nordstern 6:0, gegen Blue Stars 8:2 und gewann somit den Becher. Nordstern ohne Zweifel eine der stärksten B-Mannschaften vermag stets in den Endspielen.

Die C-Klasse gewann zum dritten Male hintereinander der F. C. Young Boys III Bern.

Das Schlussspiel konnte die J. B. gegen F. C. Zerdon I mit 2:1 Toren für sich entscheiden.

Nun ruht der Lederball bis zum Herbst. Ersatz dafür bildet in der deutschen Schweiz der Rad- und J. T. auch der Ruder- und Bergsport.

Die Leichtathletik ist leider noch nicht stark bekannt in Fußballkreisen, in Bern wurden letztes Jahr die ersten Versuche gemacht, ebenso hat F. C. Basel unter seinen Mitgliedern diesem Sporte etwas gehuldigt.

Die westschweizerischen Vereine betreiben zum größten Teil Leichtathletik und ist nun zu hoffen, daß auch die deutschschweizerischen Fußballer in dieser Beziehung erwachen.

Am 25. Juli findet in Basel die jährliche ordentliche Delegierten-Versammlung statt. Das letztjährige Central-Komitee hat sich in mancher Beziehung als sehr fortschrittlich gezeigt, daß nun zu hoffen ist, Basel werde für ein weiteres Jahr Vorort der S. F. A.

Und nun ein „Glückauf“ in die kommende Saison.
J.

Prager Brief.

Die Pflicht eines jeden Referenten ist: wahrheitsgetreu die Situation, die Verhältnisse, die Stimmung zu schildern, die nach folgenschweren Ereignissen, wie jetzt z. B. der Ausschluß des Böhmisches Fußballverbandes aus der Federation ist, zu schildern. Unter dem Druck dieser hierzulande herrschenden Stimmung erlaubte ich mir, auf Ihre mir so oft erwiesene Gastfreundschaft, hochgeehrter Herr Redakteur, sowie der Herren Leser Ihres geschätzten Sportblattes, zu appellieren und zugleich den ungeschälten und wahren Ausdruck dieser Stimmung zu geben. Nichts anderes war mit meinen letzten Zeilen gemeint. Es handelt sich nur, als Ihrem Prager Korrespondenten doch in erster Linie Ihre geehrte

Um den böhmischen Verband zum Beitritt zu bewegen, erklärt eben Herr Abeles den möglichst weiten Raum der sprachlichen Toleranz. Ist der Anschluß des böhmischen F. B. auch tolerant zu nennen? Das Schicksal des österreichischen Fußballsportes legte der Kongreß in die Hände der Wiener, sagt Herr Abeles. Nur nicht übertreiben, Herr Abeles! Ich kenne einen hervorragenden Herrn vom D. F. C., der nach dem Beschluß des Wiener Kongresses einen Seufzer ausstieß: na, jetzt wird erst der Frieden nicht sein. Und beileibe hat dieser Herr ein trauriges Recht.
Fully good.

Athletik.

Der Fußballverein Stuttgart 1893 e. B. hat bei den Wettkämpfen in Leichtathletik der Vereinigten Sportvereine am Sonntag, den 21. Juni, ganz vorzügliche Resultate erzielt. Sechs I., drei II., fünf III. und einen IV. Preis durften die Mitglieder bei der Preisverteilung entgegennehmen.

Die Preisträger sind: Kübler 50 m Junioren-Lauf III., Keppel 50 m Senioren-Lauf I., 100 m Schülerlauf Kübler I., Grünau II., 200 m Senioren-Lauf Mäulen I., Hochsprung Knorr III., 800 m Lauf Schmid III., Nommelspacher IV., Weitsprung Knorr II., 100 m Meisterschafts-Lauf Keppel II., Mäulen III. Preis. Keppel wäre hier die Meisterschaft sicher gewesen, doch kam er am Start $1\frac{1}{2}$ m zu spät ab. Er holte diese ziemlich leicht auf und ging eine halbe Handbreite nach dem Sieger durchs Ziel. Im Schleuderballwerfen erhielt Knorr den III. Preis. Bei den 400, 1000 und 1500 m, also sämtlichen Stafetten fielen dem F. B. St. 93 e. B. die ersten Preise zu. 400 m wurde schön gelaufen, 1000 m gesiegt nach Belieben, zu 1500 m hielt sich unser Junior Schmid sehr tüchtig bei seinem 800 m Teil, 400 und 200 m wurden von Mäulen und Keppel mit gewohnter Bravour gelaufen und die letzten 100 m sportete Krämer in einem Tempo, das jeden Zuschauer freuen mußte. Das Publikum sorgte denn auch nicht mit reichlichem Beifall für die schönen Leistungen. Beim Speerwerfen erzielte Junior Kübler mit 36,75 m einen Wurf außer Konkurrenz, der den des Siegers um volle $3\frac{1}{2}$ m übertraf. Sicher eine hervorragende Leistung, die hoffentlich im Herbst ihren verdienten Lohn erhalten wird.

Alles in Allem stellte der F. B. St. 93 eine Mannschaft, an der jeder Sportsmann eine helle Freude hatte.
F. H.

Olympische Spiele des F. C. Viktoria 1894 Hanau. Am verflohenen Sonntag, den 21. Juni, fanden in Hanau zum ersten Male olympische Spiele statt und ist es das Verdienst des obengenannten Clubs, hier bahnbrechend gewirkt zu haben. Es mag von vornherein gesagt werden, daß infolge von vielerlei Einwirkungen, der Besuch des Sportfestes ein minimaler war, das anwesende Publikum sich jedoch erfreuen konnte an den gesundheitsfördernden und kräftigenden Bestrebungen unserer Jugend. Gehören doch die olympischen Spiele zu den hervorragendsten Erregungsmitteln, um die Jugend nach des Tages Arbeit ihre verfügbare Zeit nutzbar verbringen zu sehen für ihre Gesundheit und zum Wohle des deutschen Volkes. Die Veranstaltung hatte allgemeines Interesse. Auch die königliche Garnison-Verwaltung hatte u. a. einen prachtvollen Ehrenpreis (Wanderpreis der 400 m Stafette) gestiftet, der nach Frankfurt a. M. fiel und vom „Turnsportverein“ nach einem guten Lauf von $49\frac{1}{2}$ Sekunden gewonnen wurde. Alles in allem mag gesagt werden, daß die gebo-

tenen Leistungen auf der Höhe ihres Entfaltens standen und kraft und tadellos zum Austrag kamen. Von besonderem Interesse war das 40 km Wettgehen. Auf allen Ortspfaden, wo die Wettgeher (10 Mann) durchkamen, war alles zusammengeströmt und hunderte von Personen gaben diesen das Geleite und wurden in entgegenkommender Weise gelobt mit einem kühlen Trank und ermuntert, rüstig auszuharren. So nahmen die ersten olympischen Veranstaltungen einen Verlauf, auf die der festgebende Verein mit Zug und Recht stolz sein kann und der Dank der abreisenden Olympier war ein herzlicher und gipfelte in dem Schluß: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr! An den Wettspielen nahmen 20 Vereine mit über 120 Wettkämpfern teil und nahmen diese folgenden Verlauf:

40 km Wettgehen. 1. Wilh. Calm-Offenbach 4 Std. 20 Min. 35 Sek., 2. Sachs-Offenbach 4 Std. 27 Min. 8 Sek., 3. Chr. Engler-Frankfurt a. M. 4 Std. 34 Min. 52 Sek., 4., 5., 6. und 7. waren die Herren W. Kömhild-Frankfurt, Otto-Hanau, Haberfern-Hanau, Jhl-Hanau.

50 m Junior-Laufen. 1. Oswald Schäfer, F. C. Union Frankfurt $6\frac{1}{2}$ Sek., 2. Wilh. Pieper, Turnsportverein Frankfurt $6\frac{1}{2}$ Sek., 3. Th. Kögler, Turnsportverein Frankfurt $6\frac{1}{2}$ Sek.

100 m Junior-Laufen. 1. O. Boer, Turnsportverein Frankfurt $11\frac{1}{2}$ Sek., 2. O. Hafner, Turnsportverein Frankfurt 12 Sek., 3. Peter Simon, Germania Frankfurt $12\frac{1}{2}$ Sek. und Karl Baugé, $12\frac{1}{2}$ Sek.

100 m Senior-Laufen. 1. B. Spreng, Germania Frankfurt 11 Sek., 2. J. Hofmann, Turnsportverein Frankfurt $12\frac{1}{2}$ Sek., 3. Oskar Wolf-Hanau.

Diskuswerfen. 1. Wilh. Dörr-Frankfurt 33,60 m, 2. O. Müller-Frankfurt 30,30 m, Gg. Wolf-Hanau 28,20 m.

Fußballweitstoß. 1. K. Heiderich-Frankfurt 53 m, 2. Wilh. Fiedler-Hanau 52,87 m, 3. Ph. Mahler-Hanau 51,15 m, 4. Gg. Wolf-Hanau 51,03 m.

Wanderpreis der Agl. Garnisonverwaltung (Stafette 400 m). 1. Turnsportverein Frankfurt $49\frac{1}{2}$ Sek., 2. F. C. Viktoria Hanau $50\frac{1}{2}$ Sek., Sportverein Hanau $52\frac{1}{2}$ Sek.

Stafettenlaufen nur für Junioren (400 m.) 1. Turnsportverein Frankfurt 52 Sek., 2. Hanauer Viktoria $52\frac{1}{2}$ Sek.

Dreitampf. 1. Wilh. Dörr 13 Punkte, 2. Gg. Wolf-Hanau 11 Punkte.

1000 m Lauf. 1. K. Heiderich, Germania-Hess. 2 Min. $57\frac{1}{2}$ Sek. Stimmen, 150 Pfund. 1. Preis Val. Merget, Athl. C. Helvetia Frankfurt, 2. Preis Mich. Kupfer und 3. Preis Andr. Göß, beide aus Offenbach vom Athletik Sportverein.

Stimmen, 110 Pfund. 1. Preis Oskar Hörnig-Hanau.

Abends fand im Rest. „Bürgerbräu“ Preisverteilung statt und richtete Herr Althaus als Leiter der olympischen Spiele warme Worte des Dankes an alle Mitwirkenden und Stifter der Geschenke.

RadSPORT.

Radfernfahrt Wien-Berlin. Mariendorf bei Berlin, 28. Juni. Von den Teilnehmern traf als erster um 8 Uhr 31 Min. ein: Ludwig-Sossenheim bei Höchst, der die Strecke in 28 Stunden 26,18 Min. zurücklegte; als zweiter: Oberstein-Dresden in 28 Stunden 42,2 Min. und als dritter: Winzer-Dresden in 28 Stunden 42,2 Min., die beide um 8 Uhr 46 Min. ankamen.

Berlin, 28. Juni. Der Berliner Fritz Haberer, welcher in Karlsruhe am 12. Juli die Dauerrennen bestreitet, ging beim gestrigen Treptower Radrennen als Erster durchs Ziel, vor Koienlöcher und Adolf Schulze.

Darmstadt, 28. Juni. Den großen Preis von Darmstadt, gewann der badische Meisterschaftsfahrer Philipp Eckhardt in einwandfreier Manier.

Rudersport.

Mannheim. Zu der am 5. Juli stattfindenden 30. oberrheinischen Regatta haben zu 16 Rennen 29 Vereine 96 Boote mit 368 Ruderer gemeldet, gegen 26 Vereine

91 Boote und 390 Ruderer zu 17 Rennen im Vorjahre.

Die Mannheimer Regatta zeichnet sich durch den Besuch des Ruder Vereins „Minerva“ Amsterdam, welcher 5 Rennen belegt hat, und des Società Canottiere „Milano“ Mailand, welcher 2 Rennen belegt hat, aus.

Die einzelnen Rennen sind wie folgt besetzt:

1. Verbandspreis. Vierer mit Steuermann. 4 Boote.
2. Mühlpreis. Vierer mit Steuermann. 3 Boote.
3. Falzpreis. Achter mit Steuermann. 5 Boote.
4. Junior Einer. 13 Boote.
5. Badeniapreis. Vierer mit Steuermann. 12 Boote.
6. Großherzogpreis. Vierer ohne Steuermann. 3 Boote.
7. Stimmespreis. Vierer mit Steuermann. 7 Boote.
8. Fürstenbergpreis. Zweier. 2 Boote.
9. Redarpreis. Vierer mit Steuermann. 7 Boote.
10. Gast Vierer. 4 Boote.
11. Einer. 9 Boote.
12. Rheinhafenpreis. Vierer mit Steuermann. 8 Boote.
13. Rheinpreis. Achter mit Steuermann. 7 Boote.
14. Hochschulpreis. Vierer mit Steuermann. 3 Boote.
15. Doppelzweier ohne Steuermann. 5 Boote.
16. Kaiserpreis. Achter mit Steuermann. 4 Boote.

Zu den Rennen 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13 finden Vorrennen statt, morgens 8 Uhr beginnend.

Pferdesport

Rennen zu Kreuznach. 21. Juni. Kirner-Hürdenrennen. Ehrenpreis und 1000 Mk. Herrenreiten. Dist. 2500 Meter. 1. Lt. Braunes Kaiserstag (Bef.), 2. Hr. W. Schmidt-Schrödters Myrthe, 3. Lt. v. Ernsts Liselotte. Tot.: Sieg 16:10. Drei liefen.

3. Kurverwaltungs-Jagdrennen. 1000 Mk. Herrenreiten, 3000 Meter. 1. Hr. K. Utschneiders Fairy Godmother (Lt. Braune), 2. Lt. v. Goriffens Mouche, 3. Lt. Schultzs Wise Judge. Tot.: Sieg 26:10, Platz 12, 14:10. Ferner liefen: Chose à guerre, Pough Allagh.

4. Preis vom Unionclub. 1000 Mk. Jagdrennen. Herrenreiten, 3200 Meter. 1. Lt. Frhr. v. Steins Binsbeck (Lt. Braune), 2. Lt. Meyers Idem, 3. Lt. Zollners Merajot. Tot.: Sieg 12:10. Drei liefen.

5. Preis von Boelklingen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Handicap. Herrenreiten, 4000 Meter. 1. Lt. Duellbergs Kezdö (Lt. Veldtman), 2. Lt. Schmiegkes Bampum, 3. Hr. W. Brauns Patina. Tot.: Sieg 108:10, Platz 32, 36:10. Ferner lief: Nathalie.

6. Theodorshalle-Hürdenrennen. 800 Mk. Herrenreiten, 2200 Meter. 1. Fairy Dance, 2. Lt. Teichs Nobé. Tot.: Sieg 10:10.

Hamburg. 28. Juni. Bei dem heutigen deutschen Derby liefen sechs Pferde. Erstes wurde Freiherr von Oppenheims „Sieger“, zweites von Weinbergs „Horizont II.“ mit zwei Längen hinter dem Sieger, und drittes von Weinbergs „Barrifade“ mit sechs Längen hinter „Horizont II.“ Der Reiter Bullöck stürzte mit dem Gradiger Hengst „Anklang“. — Der Kronprinz traf kurz vor dem Derby hier ein und wohnte demselben bei.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

I.

Neuaufgenommen wurden:

- Mittelrhein: F. C. Germania Mainz, 35 Mitglieder.
 Adresse: Karl Herm. Wehenmaier, Hintere Meide 26.
 Oberrhein: Straßburger F. C. Marlomania, 24 Mitglieder.
 Adresse: M. Cardosi, Straßbg. Reudorf, Spitalstr. 25.
 Oberbayern: F. M. des F. B. Sendling-München e. V., 28 Mitgl.
 Adresse: Jakob Brandmair, Lindwurmstr. 110.

Fussballverein : Palatia : Kaiserslautern

E. V.

Ausschreibung

für die

Internat. Olympischen Spiele

am Sonntag, 26. Juli 1908, vormittags 9 Uhr

.. und nachmittags 2 Uhr in Kaiserslautern ..

1.	50 m Juniorenlauf	Mk. 1.50
2.	50 m Seniorenlauf	2.—
3.	100 m Juniorenlauf	1.50
4.	100 m Seniorenlauf	2.—
5.	200 m Seniorenlauf	2.—
6.	400 m Seniorenlauf	2.—
7.	800 m Juniorenlauf	1.50
8.	800 m Seniorenlauf	2.—
9.	1500 m Seniorenlauf	2.—
10.	110 m Hürdenlauf	2.—
11.	400 m Stafettenlauf (4 Mann à 100 m)	5.—
12.	3000 m Stafettenlauf (3 „ à 1000 „)	5.—
13.	Weitsprung mit Anlauf	2.—
14.	Hochsprung mit Anlauf	2.—
15.	Diskuswerfen	2.—
16.	Speerwerfen (freier Stil)	2.—
17.	Kugeltossen (7 1/4 kg)	2.—
18.	Fussball-Weitstoss	2.—
19.	Steinstossen (33 1/2 Pfd.)	2.—
20.	Dreikampf für Junioren (100 m Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Schleuderballwerfen)	1.50
21.	Dreikampf für Senioren (200 m Lauf, Diskuswerfen, Dreisprung mit Anlauf)	2.—

Ausser diesen Einsätzen hat jede Person 30 Pfg. Meldegebühr für die D. S. B. F. A. zu entrichten.

Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der D. S. B. F. A. statt und kommen auf dem Palatia-Sportplatz zu Eselsfürth-Bahnstation zum Austrag. Die Laufbahn hat 370 m im Umfang mit zwei nicht erhöhten Kurven. Es wird nur auf Rasen gelaufen.

Die Preise bestehen in wertvollen Ehrenpreisen und kunstvollen Diplomen. Es kommen in jeder Konkurrenz zur Verteilung mindestens ein, bei entsprechender Beteiligung mehrere Ehrenpreise.

Alle Meldungen sind unter Beifügung der Einsätze und zugleich 30 Pfg. Meldegebühr pro Person an Herrn Stadtschreiber Heinrich Weis, Kaiserslautern (Stadthaus), zu richten. Meldungen, denen der Einsatz einschl. der Meldegebühr nicht beiliegt, bleiben unberücksichtigt.

Meldeschluss: Sonntag, 12. Juli, nachts 12 Uhr.

— Nachmeldungen sind bei doppeltem Einsatz gestattet. —

Die Reihenfolge der Konkurrenzen wird unter Berücksichtigung der eingelaufenen Meldungen festgelegt. Die Auslosung der Startnummern erfolgt öffentlich Montag, 20. Juli 1908, abends 9 Uhr im Vereinstokal „Sternbrauerei Orth.“

Vorkämpfe finden von vormittags 9 Uhr statt.

II.

Angemeldet haben sich:

Saargau: F. C. Viktoria Burbach-Saar, 46 Mitglieder,
F. C. Hansa Malstatt, 46 Mitglieder.
Westmaingau: F. C. Alemannia Bad Homburg, 51 Mitglieder.
Mittelmaingau: Hanauer F. C. Melitia 1905, 54 Mitglieder.
Südmaingau: F. C. Germania Langen, 25 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme obiger Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis zu setzen.

III.

V. f. B. Metz hat sich mit F. C. Lothringen Metz und V. f. Freilichtgymnastik und Turnspiele „Luft und Sonne“ Metz unter dem Namen Metz Sportvereinigung vereinigt.

Eventl. Einwendungen hiergegen wolle man mir umgehend mitteilen.

IV.

In Straßburg i. E. hat sich der Lokalverband Verband Straßburger F. B. gegründet, der vom Vorstand bestätigt wurde und dem folgende Verbandsvereine angehören: Akademischer Sp. C., F. B., Donar, Frankonia, Markomannia, alle in Straßburg, sowie F. C. Königshofen, Mars Bischheim, Kehler F. B. und Caesar Grüneberg.

V.

Der Gauausschuß für Spielangelegenheiten für den Saargau wurde gemäß § 28 wie folgt gewählt und vom Vorstand bestätigt: Gauvorsitzender: Fritz Kuhn, Sp. C. Saar 1905 Saarbrücken; Beisitzer: Jeremias Winz, F. C. Wöllingen, Heinrich Frech, Sp. C. Sulzbach, Hermann Kobl, F. C. Metis Metz, Max Blumenau, Trierer F. C.; Ersatz: Carl Vartsch, F. C. Germania St. Johann-Saarbrücken, Gerhard Voole, V. f. B. Metz.

Pforzheim, den 26. Juni 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Weichstraße 8.

Nordkreis.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsv. (Vor- u. Retourspiel).

F. C. Union Frankfurt II — Frankfurter Sport Athletik Club.
Frankfurter F. C. Germania II — F. C. Merkur Friedberg.

Nordkreisausschuß für Spielangelegenheiten.

Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Glückstr. 37.

Westkreis.

Zur gest. Kenntnisnahme, daß meine Adresse vom

2. bis mit 14. Juli Langmeil (Pfalz)

lautet. Ich bitte, sämtliche Korrespondenzen an obige Adresse zu senden.
Ludwigshafen a. Rh., 28. Juni 1908.

Theo Weiß, Kreisvorsitzender.

Saargau. (Neuwahl des Gauausschusses). Der Gautag am 14. Juni 1908 zu Saarbrücken hat zu Gauausschlußmitgliedern gewählt: Schriftführer Fritz Kuhn, Sp. C. Saar 1905 St. Joh.-Saarbrücken; Mitglieder: Max Blumenau, Trierer F. C. 1905, Heinrich Frech, Sp. C. Sulzbach 1906, Hermann Kobl, F. C. Metis Metz, Jeremias Winz, F. C. Wöllingen 1906; Ersatzmitglieder: Carl Vartsch, F. C. Germania 1905 St. Joh.-Saarbrücken, Gerhard Voole, V. f. B. Metz.

Saarbrücken, den 28. Juni 1908.

Fritz Kuhn, Gauvorsitzender, Wilhelm-Heinrichstr. 30.

Ostkreis.

Ostmaingau. Nach § 28 der Satzungen lade ich die verehrl. Gauvereine zu dem am Sonntag, den 5. Juli ds. Jrs., vormittags 10 Uhr, zu Bamberg, in der Rest. „Alte Mauth“, Grüner Markt, oberes Lokal, stattfindenden ordentlichen Gantage höflichst ein.

Tagesordnung: 1. Feststellung der anwesenden, stimmberechtigten Vertreter bezw. Prüfung der Legitimationen. 2. Neuwahl des Gauausschusses, sowie der Ersatzleute. 3. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung hoffen wir auf vollzähliges Erscheinen aller Gauvereine. Die Herren Vertreter müssen sich durch gültige Beglaubigungen ausweisen und kann ein Delegierter nur zwei Vereine vertreten.

Jos. Kagengast, Gauvorsitzender, Bamberg, Krahnen 8.

Südkreis.

Verbands spiele der B und C Klasse.

M. C.: Nordkreis — Südkreis, 5. Juli 08, Schiedsr. J. Weiß, Hanau.

Verbandsausschuß für Spielangelegenheiten.

F. A.: Fritz Langer, Südkreisvorsitz., Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsv. (Vor- u. Retourspiel).

F. C. Karlsruhstadt III — F. C. Göppingen
" " III — F. C. Weislingen
" " III komb. — F. C. Weislingen, F. C. Göppingen komb.
F. C. Germania Feuerbach III — F. C. Nordstern Stuttgart-Prag I
F. B. Baden-Baden III — F. C. Phoenix Baden.

Emil Bengel erhält die Erlaubnis für den F. C. Germania Feuerbach Privatwettspiele zu spielen.

Schiedsrichterliste.

Karl Schönhardt vom F. C. Viktoria Pforzheim
Karl Bühl " 1. F. C. Tübingen
Adolf Knecht " "
Louis Schott jr. " "
Wilh. Kunz " "

Fritz Langer, Südkreisvorsitz., Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Die Ehrenmitgliedschaft des V. B. V. habe ich unterm heutigen Tage niedergelegt, weil der Verband die am Kommerse zu Pfingsten gegen mich gerichteten, ungerechten Angriffe nicht verhindert hat.

Berlin, 24. Juni 08.

Carl Wüst.

Vereinsnachrichten.

F. C. Borussia 05 Neunkirchen (Bez. Trier) hat im Juli und August noch einige Termine frei und bittet um Wettspielanträge für seine 5 Mannschaften nach hier und auswärts.

Adresse: Albrecht Menzel, Bahustr. 4.

S. C. 1905 Birmafens sucht für erste und zweite Mannschaft für Juli und August noch einige Wettspiele gegen Retourspiele evtl. Keiseinschädigung. Wettspiel-Korrespondenzen wolle man gest. alle richten an J. Salomon, Birmafens, Turnstr. 3.

F. C. Wader Nürnberg. Wir eruchen die verehrl. Verbandsvereine, die uns zugeordneten Korrespondenzen, ab 1. Juli 1908, an unsern 1. Schriftführer Joh. Eidenstink, Nürnberg, Ludwigstraße 30, gelangen zu lassen.

Fußball-Verein Jussenhausen. In der halbjährlichen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vors. Carl Arnold, Bahnhofstr. 52, 2. Vors. Carl Sturm, 1. Spielf. der 1. Mannsch. Otto Wölke, 2. Spielf. der 2. Mannsch. Carl Pflüger, 3. Spielf. der 3. Mannsch. Fried. Hornbacher, 4. Spielf. der Jugendmannsch. Alb. Eberle, Kassier Willy Heinrich, Kornthaler-Str., 1. Schriftf. Hugo Knoip, Königstr. 6, 2. Schriftf. August Kumberger, Bachstr. 3, Ballwart Ernst Siegel, Platz- und Gerätewart W. Kütterer und D. Ziegler, Beisitzer E. Lang, J. Hornung.

Wettspielarrangierungen sind ausschließlich an Herrn Hugo Knoip, Königstr. 6, alles Uebrige an Herrn Aug. Kumberger, Bachstr. 3, zu adressieren.

Straßburger F. C. Frankonia. Der in der Generalversammlung vom 13. Juni a. c. neugewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Fritz Dörrensen, 2. Vors. Ernst Schumann, 1. Schriftf. Hugo Seeger, 2. Schriftf. Josef Hermann, Kassierer Gustav Rohaupt, Platzhelfer August Rümmelein, 1. Spielf. der 1. Mannsch. Georg Röttcher, 2. Spielf. der 1. Mannsch. Emil Müller, Spielf. der 2. Mannsch. Franz Graul, Spielf. der 3. Mannsch. Clemens Strauven, Spielf. der 4. Mannsch. Emil Kern II, 1. Zeug-

Nachruf.

Am Dienstag den 23. Juni, früh 9 Uhr, verschied nach längerem Leiden unser Mitglied, Herr

.. Josef Flicker ..

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein überaus tätiges und schaffensfreudiges Mitglied. Noch jung an Jahren, mußte er sich dem allgewaltigen Todesengel beugen. — In unsern Herzen hat er sich durch sein freundliches und lebenswürdiges Wesen ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Seine Persönlichkeit wird uns unvergeßlich sein.

Er ruhe in Frieden!

Mannh. F. C. Viktoria 97.

wart Georg Kettig, 2. Zeugwart und Platzwart Constant Langer, Weisiger Fritz Dörr jun. und Hugo Ehlseuer.

Vereinsadressen sind:

für Wettspielangelegenheiten Herrn Georg Kötlicher, Straßburg i. E., Schillingheimerwallstr. 4 I.

für den übrigen Schriftverkehr Herrn Hugo Seeger, Straßburg-Neudorf i. E., Fegersheimerstr. 4 part. — Wettspielanträge für unsere Sommermannschaft nehmen wir gerne entgegen.

J. A. Hugo Seeger, 1. Schriftf.

F. C. Nordstern Pforzheim. In der Generalversammlung vom 14. Juni 1908 wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt: 1. Vors. Arthur Süß, 2. Vors. Ludwig Nieth, 1. Schriftf. Emil Weichle, 1. Kassier Emil Steinbrunn, 1. Spielf. Friedr. Fichtbauer, 2. Spielf. Gustav Kraak, Zeug- u. Gerätewart Karl Sehfried, Kassienrevisoren Seilheimer u. Weichle.

Ferner bitten wir, sämtliche dem Verein gehörigen Schriftstücke an unsern 1. Schriftführer Emil Weichle, 3. Froideich, Engstr. 39, zu senden.

Fußballclub Langen 1903. In der am Samstag den 20. Juni im Vereinslokal „Frankfurter Hof“ stattgefundenen halbjährlichen Generalversammlung werden folgende Herren in den Vorstand wieder bzw. neu gewählt: 1. Vors. Christian Werner, 2. Vors. Richard Karsten, 1. Schriftf. Semy Wolf, 2. Schriftf. Hermann Otto, Kassier Fritz Leher, 1. Spielf. Christian Werner, 2. Spielf. Friedrich Dingeldein, Sachwart Christoph Hud, Sportwart Ludwig Gebhardt. Sämtliche Schriftstücke beliebe man zu richten an: Christian Werner, stud. arch., Langen, Heinrichstr. 1.

Fußballclub Kurlwangen. Der am 1. Juli 1907 gegründete Fußballclub hielt am 21. d. M. seine erste, sehr gut besuchte Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: 1. Vors. Karl Hummel, 2. Vors. Friedr. Becherer, Schriftf. Bertin Ketterer, Kassier Aug. Kirner, 1. Spielf. Karl Dirt, 2. Spielf. Karl Schlatter, Zeugwart Otto Schneider. — Sämtliche Schriftstücke sind an den Schriftführer Bertin Ketterer, Kurlwangen, Bregstraße zu richten.

Briefkasten.

N. W. Wir können aus Ihrer Anfrage nicht ganz klar werden. Vor allen Dingen sind bei Austragungen von Pokalwettspielen die Bedingungen der betr. Pokalstifter zu beachten; diese können sein, daß nur eine bestimmte Zahl von Bewerbern zugelassen wird, selbst die Namen der Bewerber können vom Stifter bestimmt werden, dann hat in diesem Falle der arrangierende Verein nur für das zweckentsprechende Arrangement selbst zu sorgen, oder sie können zur freien Konkurrenz gestellt werden. Sind aber Pokale zur freien Konkurrenz für einen bestimmten Bezirk zur Verfügung gestellt, dann muß der beauftragte Verein doch auch eine freie Ausschreibung erlassen, um jedem in Frage kommenden Verein die Gelegenheit zur Meldung und Bestreitung zu geben. Würde er dies nicht tun, sondern nur einige gute Freunde zur Teilnahme laden, dann läme dies einem Betrug gleich, einem Betrug an dem Vertrauen, das der Auftraggeber in ihn gesetzt hat. Es kommt aber hier wie gesagt, in erster Linie auf den Auftrag selbst an.

Mag dieser Auftrag aber sein wie er will, bevor zur Bestreitung geschritten werden darf, muß beim V. f. F. V. die Erlaubnis hierzu eingeholt werden. Dies ist unerlässlich, mag der erteilte Auftrag lauten, wie er will.

Ist die Erlaubnis erteilt, dann halten wir es aber für ganz selbstverständlich, daß der betr. Arrangeur sich streng objektiv mit der Zusammenfassung befaßt, nicht etwa derart, daß er gegen einen von ihm bevorzugten Verein, der, wollen wir sagen schwache A Klasse ist, Vereine der B oder C Klasse spielen läßt, damit diesem voraussichtlich der Sieg sicher ist. Es muß hier eben wie in allen Fällen,

das seine Taktgefühl und die Ehrlichkeit den Kollegen gegenüber mitspielen und maßgebend sein. Leider ist es aber hier nicht immer so wie es sein soll und Eigenliebe und Sonder-Interessen sind in unserer Bestrebung vielfach noch viel zu sehr das Leitmotiv und untergraben unsere idealen Ziele.

S. J. M'heim. Ihren Artikel haben wir vorgemerkt. Der Name des Herrn R. K. ist Redaktions-Geheimnis, doch bitten wir Sie, nach wie vor unentwegt Ihre Berichte einzusenden, die wir immer gerne berücksichtigen.

J. W. L. 1. Wie soll sich ein Schiedsrichter verhalten, wenn bei einem Elfmeterstoß der den Stoß ausführende Spieler von der gegnerischen Partei im Augenblick der Stoßausführung durch plötzliches Johlen, Schreien oder Zischen abgeschreckt wird.

a) Kann er einen neuen Straßstoß ausführen lassen?

b) Kann er den betr. Spieler der Gegenpartei vom Plage weisen?

Antwort: Hier gibt es keine Universal-Regel nach welcher entschieden werden soll. Ein Entscheid muß immer nach Lage der Sache getroffen werden, wobei zu berücksichtigen ist, ob der den Stoß ausführende Spieler oder dessen Partei vielleicht die Kundgebung der Gegner herausgefordert hat. Hier aber die Grenze zu ziehen, muß das Taktgefühl ergeben, wenn alle Momente ins Auge gefaßt sind.

a) Eventuell ja.

b) Eine Verwarnung ist wohl am Plage.

2. Ist eine Mannschaft bzw. Verein verpflichtet ein Retourwettspiel einzugehen, wenn sich die gegnerische Mannschaft beim Vorspiel durch rohes Spiel u. schlecht eingeführt hat?

Antwort: Die schlechte Einführung ist nicht unbedingt Anlaß genug, sich einer eingegangenen Verpflichtung zu entledigen, denn sehr häufig wirkt das öftere Zusammentreffen auf diese Art Leute sehr gut ein. Nur wenn die Mannschaft direkt gemeingefährlich ist, könnte die vorgesezte Behörde auf Antrag ev. eine Verpflichtung aufheben.

3. Wann kommen die Meisterschafts-Diplome, Saison 1907/08 zur Aushändigung? Antwort: Die Meisterschafts-Diplome sollen jeweils auf dem ordentlichen Vertretertag ausgehändigt werden.

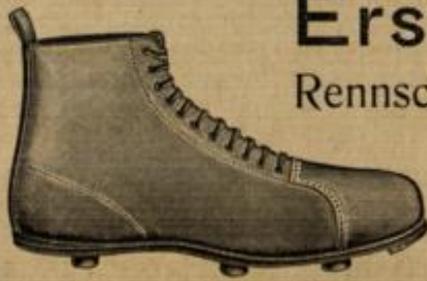
Willy. Wenn Ihr Verein für eine bestimmte Clubfarbe registriert ist, so bleibt diese so lange für den Club eingetragen, bis er selbst eine Aenderung anzeigt. Derjenige Verbandsverein, der am ersten in einer bestimmten Farbe gemeldet ist, hat das Vorrecht. Aendern können Sie Ihr Kostüm unter Beibehaltung der Farben, so oft es Ihnen beliebt, sofern Sie nicht mit einem andern Verein der gleichen Klasse in Kollision geraten. Ein Hemd, dessen eine Hälfte schwarz, die andere weiß ist, könnte sehr wohl als Unterscheidung gelten gegen einen längs oder quer gestreiften Trikot. Es können auch wohl zwei Clubs die gleichen Hemden oder Trikots tragen, dann müssen die Bekleider eben verschieden sein.

56. Wir haben Ihren avisierten Bericht lange erwartet und zuletzt den heute erscheinenden kurzen Artikel druckfertig gemacht.

64. Nein: hierüber sind keine §§ vorhanden. Abonnementbetrag ist an den Verlag einzusenden. Vielleicht stellen Sie einen entsprechenden Antrag beim Verband. Für Ihre weiteren sehr interessanten Mitteilungen danken wir Ihnen verbindlich. Das sind ja recht nette (!) Sachen. Den avisierten Gaußfestbericht bleiben erwartend. Freundl. grüßend.

G. A. St. Das vorgeschriebene Gewicht des Diskus ist 2 kg.

Verschiedene Fußballspieler München. Daß wir auf anonyme Mitteilungen keinen Wert legen, wiederholen wir hiermit nochmals. Es ist Ihnen aber anheimgestellt, Ihre Andeutungen in präziser Form und mit Namensverbürgung an die maßgebende Adresse einzusenden und dürfen Sie versichert sein, daß Ihnen alsdann gerne Rechnung getragen wird.



Erstklassige Fußballstiefel

Rennschuhe ■ Tennisschuhe ■ Englische Fussbälle

Albert Heil ■ Karlsruhe : Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik
Kapsweyer.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

<p>Ledietsa „Punktum“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wird in Pa. Rindleder ● und Pulleder geliefert. 	<p>Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50</p> <p>Pa. Pulleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50</p>
---	--

Bitte genau zu beachten! Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten verabfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals** verkaufen.

Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg. Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.

Abzeichen für Vereine : Banner- und Fahmennägel
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



Medaillen

moderner Art
SPORT etc.

Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten
und Sterbefälle



Marken u Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm · Stuttgart



Bei vorkommendem Bedarf bitten wir, die hier inserierenden Firmen zu berücksichtigen und dabei auf die „Süddeutsche Sportzeitung“ Karlsruhe Bezug zu nehmen.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.



Clichés

für Illustration und Reklame jeder Art

fertig

Chemigraphische Kunstanstalt
R. & J. Wenninger · Mannheim

Telephon: 3252 Keppelerstraße 19

Spezialität: Feine Autotypien

Feinste Referenzen; Musterblätter gratis und franko

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Forstheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.